

Samuel Beckett

Endspiel

(Fin de Partie))

Deutsch von ELMAR TOPHOVEN

F 432

**deutscher
theaterverlag**

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Endspiel (F 432)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D-69 459 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

NAGG
NELL
HAMM
CLOV

Innenraum ohne Möbel. Trübes Licht. An der rechten und linken Wand im Hintergrund je ein hoch angebrachter Fensterrahmen mit geschlossenen Vorhängen. Vorne rechts Tür. In der Nähe der Tür hängt ein umgedrehtes Gemälde an der Wand. Vorne links stehen zwei mit einem alten Laken verhüllte Mülleimer nebeneinander. In der Mitte sitzt Hamm in einem mit Röllchen versehenen Sessel. Das Ganze ist mit einem alten Laken verhüllt. Clov steht regungslos in der Nähe der Tür und betrachtet den Sessel.

Er geht mit steifen, wankenden Schritten unters linke Fenster. Er betrachtet das linke Fenster, mit dem Kopf im Nacken. Er wendet sich dem rechten Fenster zu und betrachtet es. Er geht und stellt sich unters rechte Fenster. Er betrachtet das rechte Fenster, mit dem Kopf im Nacken. Er wendet sich dem linken Fenster zu und betrachtet es. Er geht hinaus und kommt alsbald mit einer kleinen Bockleiter wieder, stellt sie unters linke Fenster, steigt hinauf, schiebt den Vorhang zur Seite und schaut aus dem Fenster. Kurzes Lachen. Er steigt von der Leiter, stellt sie unters rechte Fenster, steigt hinauf und schaut aus dem Fenster. Kurzes Lachen. Er steigt von der Leiter, geht auf die Mülleimer zu, nimmt das Laken, das sie verhüllt, herunter, hebt einen Deckel an, bückt sich und schaut in den Mülleimer. Kurzes Lachen. Er klappt den Deckel wieder zu. Das gleiche Spiel mit dem anderen Mülleimer. Er geht, das Laken hinter sich herschleppend, auf Hamm zu, nimmt das Laken, das Hamm verhüllt, herunter. Hamm im Morgenrock, mit einer Filzkappe auf dem Kopf, einem übers Gesicht gebreiteten großen, schmutzigen Taschentuch, einer um den Hals hängenden Signalpfeife, einem auf den Knien liegenden Plaid und dicken Socken an den Füßen, scheint zu schlafen. Clov hebt das Taschentuch an und betrachtet das Gesicht. Kurzes Lachen. Er geht, das Laken hinter sich herschleppend, zur Tür, hält an und wendet sich dem Saal zu.

CLOV (mit starrem Blick und tonloser Stimme) ... Ende, es ist zu Ende, es geht zu Ende, es geht vielleicht zu Ende. (Pause) Ein Körnchen kommt zum anderen, eins nach dem anderen, und eines Tages, plötzlich, ist es ein Haufen, ein kleiner Haufen, der unmögliche Haufen. (Pause) Man kann mich nicht mehr strafen. (Pause) Ich gehe in meine Küche, drei Meter mal drei Meter mal drei Meter, warten, bis er mir pfeift. (Pause) Es sind hübsche Dimensionen, ich werde mich an den Tisch lehnen, ich werde die Wand betrachten und warten, bis er pfeift.

Er verharrt einen Augenblick regungslos. Dann geht er hinaus, kommt alsbald wieder, holt die Leiter und trägt sie hinaus. Pause. Hamm bewegt sich. Er gähnt unterm Taschentuch. Er nimmt das Taschentuch von seinem Gesicht. Blindenbrille.

HAMM ... Ah ... (Er gähnt.) ... Ich bin dran. (Pause) Jetzt spiele ich! (Er hält das Taschentuch mit ausgestreckten Armen ausgebreitet vor sich.) Altes Linnen! (Er nimmt die Brille ab, wischt sich die Augen, das Gesicht, putzt die Brille, setzt sie wieder auf, faltet sorgsam das Taschentuch und steckt es bedächtig in die obere Tasche seines Morgenrocks. Er hustet sich frei und legt die

Fingerspitzen aneinander.) Kann es überhaupt ... *(Er gähnt.)* ... ein Elend geben, das ... erhabener ist als meines? Wahrscheinlich. Früher. Aber heute? *(Pause)* Mein Vater? *(Pause)* Meine Mutter? *(Pause)* Mein ... Hund? *(Pause)* Oh, ich kann mir wohl denken, daß sie soviel leiden, wie solche Wesen leiden können. Soll das aber heißen, daß unsere Leiden gleichwertig sind? Wahrscheinlich. *(Pause)* Nein, alles ist ... *(Er gähnt.)* ... absolut, *(Stolz)* je größer man ist, um so voller ist man. *(Pause. Trübsinnig)* Und um so leerer. *(Er schnauft.)* Clov! *(Pause)* Nein, ich bin allein. *(Pause)* Welche Träume! ... Diese Wälder! *(Pause)* Schluß damit, es wird Zeit, daß es endet, auch in dem Unterschluß. *(Pause)* Und doch zögere ich, ich zögere noch zu ... enden. Ja, das ist es, es wird Zeit, daß es endet, und doch zögere ich noch zu ... *(Er gähnt.)* ... enden. *(Er gähnt.)* O je, o je, was hab ich bloß, ich sollte mich lieber schlafen legen.

Er pfeift einmal kurz. Clov kommt herein. Er bleibt neben dem Sessel stehen

Du verpestest die Luft! *(Pause)* Mach mich fertig, ich will mich schlafen legen.

CLOV Ich hab dich gerade aufstehen lassen.

HAMM Na und?

CLOV Ich kann dich nicht alle fünf Minuten aufstehen lassen und wieder schlafen legen, ich habe zu tun.

Pause

HAMM Hast du je meine Augen gesehen?

CLOV Nein.

HAMM Hat dich niemals verlangt, während ich schlief, meine Brille abzunehmen und meine Augen zu betrachten?

CLOV Indem ich die Lider hochzöge. *(Pause)* Nein.

HAMM Eines Tages werde ich sie dir zeigen. *(Pause)* Sie sollen ganz weiß geworden sein. *(Pause)* Wieviel Uhr ist es?

CLOV Soviel wie gewöhnlich.

HAMM Hast du nachgeschaut?

CLOV Ja.

HAMM Und?

CLOV Nichts.

HAMM Es müßte regnen.

CLOV Es wird nicht regnen.

Pause

HAMM Und sonst, wie geht's?

CLOV Ich beklage mich nicht.

HAMM Fühlst du dich in deinem normalen Zustand?

CLOV (*gereizt*) Ich sagte doch, daß ich mich nicht beklage.

HAMM Ich fühle mich etwas komisch. (*Pause*) Clov.

CLOV Ja.

HAMM Hast du es nicht satt?

CLOV Doch! (*Pause*) Was denn?

HAMM Dieses ... alles.

CLOV Seit jeher schon. (*Pause*) Du nicht?

HAMM (*trübsinnig*) Es gibt also keinen Grund dafür, daß sich etwas ändert.

CLOV Es kann zu Ende gehen. (*Pause*) Das ganze Leben dieselben Fragen, dieselben Antworten.

HAMM Mach mich fertig.

Clov rührt sich nicht.

Hol das Tuch.

Clov rührt sich nicht.

Clov!

CLOV Ja.

HAMM Ich werde dir nichts mehr zu essen geben.

CLOV Dann werden wir sterben.

HAMM Ich werde dir gerade soviel geben, daß du nicht sterben kannst. Du wirst die ganze Zeit Hunger haben.

CLOV Dann werden wir nicht sterben. *(Pause)* Ich hole das Tuch. *(Er geht zur Tür.)*

HAMM Nein.

Clov bleibt stehen.

Ich werde dir einen Zwieback pro Tag geben. *(Pause)* Anderthalb Zwieback.
(Pause) Warum bleibst du bei mir?

CLOV Warum behältst du mich?

HAMM Es gibt sonst niemand.

CLOV Es gibt sonst keine Stelle.

Pause

HAMM Und doch verläßt du mich.

CLOV Ich versuch's.

HAMM Du magst mich nicht.

CLOV Nein.

HAMM Früher mochtest du mich.

CLOV Früher!

HAMM Ich habe dich zuviel leiden lassen. *(Pause)* Nicht wahr?

CLOV Das ist es nicht.

HAMM *(entrüstet)* Ich habe dich nicht zuviel leiden lassen?

CLOV Doch.

HAMM (*erleichtert*) Ah! Immerhin! (*Pause. Kalt*) Verzeihung. (*Pause. Lauter*) Ich sagte: Verzeihung.

CLOV Ich habe es gehört. (*Pause*) Hast du geblutet?

HAMM Weniger. (*Pause*) Muß ich jetzt nicht mein Beruhigungsmittel einnehmen?

CLOV Nein.

Pause

HAMM Wie geht es deinen Augen?

CLOV Schlecht.

HAMM Wie geht es deinen Beinen?

CLOV Schlecht.

HAMM Aber du kannst laufen.

CLOV Ja.

HAMM (*aufbrausend*) Also, lauf!

Clov geht bis an die Wand im Hintergrund und lehnt sich mit Stirn und Händen daran.

Wo bist du?

CLOV Hier.

HAMM Komm zurück!

Clov kehrt an seinen Platz neben dem Sessel zurück.

Wo bist du?

CLOV Hier.

HAMM Warum tötest du mich nicht?

CLOV Ich weiß nicht, wie der Speiseschrank aufgeht.

Pause

HAMM Hole zwei Räder. Von einem Fahrrad.

CLOV Es gibt keine Fahrräder mehr.

HAMM Was hast du mit deinem Fahrrad gemacht?

CLOV Ich habe nie ein Fahrrad gehabt.

HAMM So was gibt es gar nicht!

CLOV Als es noch Fahrräder gab, habe ich geweint, um eins zu bekommen. Ich lag zu deinen Füßen. Du hast mich zum Teufel geschickt. Jetzt gibt es keine mehr.

HAMM Und deine Botengänge? Wenn du meine Armen aufsuchtest? Immer zu Fuß?

CLOV Manchmal zu Roß.

Der Deckel eines der beiden Mülleimer hebt sich, und die um den Rand geklammerten Hände von Nagg werden sichtbar. Dann taucht der mit einer Schlafmütze bedeckte Kopf auf. Sehr weiße Gesichtsfarbe. Nagg gähnt und lauscht dann.

Ich verlasse dich, ich habe zu tun.

HAMM In deiner Küche?

CLOV Ja.

HAMM Draußen ist der Tod. *(Pause)* Gut, geh nur.

Clov geht hinaus. Pause

Es geht voran.

NAGG Meinen Brei!

HAMM Verfluchter Erzeuger!

NAGG Meinen Brei!

HAMM Ah! Keine Haltung mehr, die Alten. Fressen, fressen, sie denken nur ans Fressen.

Er pfeift. Clov kommt herein und bleibt neben dem Sessel stehen.

Sieh mal an! Ich dachte, du wolltest mich verlassen.

CLOV Oh, noch nicht, noch nicht.

NAGG Meinen Brei!

HAMM Gib ihm seinen Brei.

CLOV Es gibt keinen Brei mehr.

HAMM *(zu Nagg)* Es gibt keinen Brei mehr. Du wirst nie wieder Brei bekommen.

NAGG Ich will meinen Brei!

HAMM Gib ihm einen Zwieback.

Clov geht.

Verfluchter Hurenbock! Wie geht es deinen Stümpfen?

NAGG Kümmere dich nicht um meine Stümpfe.

Clov kommt mit einem Zwieback in der Hand herein.

CLOV Ich bin wieder da, mit dem Zwieback.

Er legt den Zwieback in die Hand von Nagg, der ihn annimmt, betastet und beschnuppert.

NAGG *(jammernd)* Was ist denn das?

CLOV Das ist der klassische Zwieback.

NAGG *(jammernd)* Er ist hart! Ich kann nicht!

HAMM Sperr ihn ein!

Clov drückt Nagg in den Mülleimer und klappt den Deckel zu.

CLOV *(an seinen Platz neben dem Sessel zurückgehend)* Alter hat keine Tugend!

HAMM Setz dich drauf.

CLOV Ich kann mich nicht setzen.

HAMM Richtig. Und ich kann nicht stehen.

CLOV So ist es.

HAMM Jedem seine Spezialität. *(Pause)* Kein Anruf? *(Pause)* Keiner lacht?

CLOV *(nachdem er überlegt hat)* Mir liegt nichts daran.

HAMM *(nachdem er überlegt hat)* Mir auch nicht. *(Pause)* Clov.

CLOV Ja.

HAMM Die Natur hat uns vergessen.

CLOV Es gibt keine Natur mehr.

HAMM Keine Natur mehr! Du übertreibst.

CLOV Ringsherum.

HAMM Wir atmen doch, wir verändern uns! Wir verlieren unsere Haare, unsere Zähne! Unsere Frische! Unsere Ideale!

CLOV Dann hat sie uns nicht vergessen.

HAMM Du sagst doch, daß es keine mehr gibt.

CLOV *(traurig)* Niemand auf der Welt hat je so verdreht gedacht wie wir.

HAMM Man tut, was man kann.

CLOV Man hat unrecht.

Pause

HAMM Du hältst dich für gescheit, nicht?

CLOV Gescheitert!

Pause

HAMM Es geht nicht schnell. *(Pause)* Muß ich jetzt mein Beruhigungsmittel einnehmen?

CLOV Nein. *(Pause)* Ich verlasse dich, ich habe zu tun.

HAMM In deiner Küche?

CLOV Ja.

HAMM Was zu tun, das frage ich mich.

CLOV Ich betrachte die Wand.

HAMM Die Wand! Und was siehst du da, auf deiner Wand? Menetekel? Nackte Leiber?

CLOV Ich sehe mein Licht, das stirbt.

HAMM Dein Licht, das...?! Was man nicht alles zu hören kriegt! Na ja, es wird ebensogut hier sterben, d e i n Licht. Schau mich nur mal an, und dann werden wir noch mal darüber reden, über d e i n Licht.

Pause

CLOV Du sollst nicht so zu mir sprechen.

Pause

HAMM *(kalt)* Verzeihung. *(Pause. Lauter)* Ich sagte, Verzeihung.

CLOV Ich habe es gehört.

Pause. Der Deckel von Naggs Mülleimer hebt sich. Die um den Rand geklammerten Hände werden sichtbar. Dann taucht der Kopf auf. In einer Hand der Zwieback. Nagg lauscht.

HAMM Sind deine Samenkörnchen aufgegangen?

CLOV Nein.

HAMM Hast du ein wenig gescharrt, um zu sehen, ob sie gekeimt haben?

CLOV Sie haben nicht gekeimt.

HAMM Es ist vielleicht noch zu früh.

CLOV Wenn sie keimen könnten, hätten sie gekeimt. Sie werden nie keimen.

Pause

HAMM Es ist nicht so heiter wie vorhin. *(Pause)* Aber es ist immer so abends, nicht wahr, Clov?

CLOV Immer.

HAMM Es ist ein Abend wie jeder andere, nicht wahr, Clov?

CLOV Es scheint so.

Pause

HAMM *(ängstlich)* Was ist denn los, was ist denn los?

CLOV Irgend etwas geht seinen Gang.

Pause

HAMM Gut, geh nur.

Er wirft den Kopf gegen die Rückenlehne des Sessels und verharrt regungslos. Clov rührt sich nicht. Er gibt einen langen Stoßseufzer von sich. Hamm richtet sich wieder auf.

Ich dachte, ich hätte dir gesagt, du solltest gehen.

CLOV Ich versuch's. *(Er geht zur Tür und bleibt stehen.)* Seit meiner Geburt. *(Er geht hinaus.)*

HAMM Es geht voran.

Er wirft den Kopf gegen die Rückenlehne des Sessels und verharrt regungslos. Nagg klopft an den Deckel des anderen Mülleimers. Pause. Er klopft heftiger. Der Deckel hebt sich, die um den Rand geklammerten Hände Nells werden sichtbar, dann taucht ihr Kopf auf. Haube aus Spitze. Sehr weiße Gesichtsfarbe.

NELL Was ist denn, mein Dicker? *(Pause)* Willst du wieder mit mir?

NAGG Hast du geschlafen?

NELL O nein.

NAGG Küß mich.

NELL Geht doch nicht.

NAGG Mal versuchen.

*Die Köpfe nähern sich mühsam einander, ohne sich berühren zu können,
und weichen wieder auseinander.*

NELL Warum diese Komödie, jeden Tag?

Pause

NAGG Mein Zahn ist ausgefallen.

NELL Wann denn?

NAGG Gestern hatte ich ihn noch.

NELL (*elegisch*) Ah, gestern!

Sie wenden sich mühsam einander zu.

NAGG Siehst du mich?

NELL Schlecht. Und du?

NAGG Was?

NELL Siehst du mich?

NAGG Schlecht.

NELL Um so besser, um so besser.

NAGG Sag das nicht. (*Pause*) Unsere Sehkraft hat gelitten.

NELL Ja.

Pause. Sie wenden sich voneinander ab.

NAGG Hörst du mich?

NELL Ja. Und du?

NAGG Ja. *(Pause)* Unser Gehör hat nicht gelitten.

NELL Unser was?

NAGG Unser Gehör.

NELL Nein. *(Pause)* Hast du mir sonst noch was zu sagen?

NAGG Erinnerst du dich...

NELL Nein.

NAGG An den Tandemunfall, bei dem wir unsere Haxen verloren.

Sie lachen.

NELL Es war in den Ardennen.

Sie lachen leiser.

NAGG Am Ausgang von Sedan.

Sie lachen noch leiser. Pause

Ist dir kalt?

NELL Ja, sehr kalt. Und dir?

NAGG Mich friert. *(Pause)* Willst du wieder rein?

NELL Ja!

NAGG Dann geh rein.

Nell rührt sich nicht.

Warum gehst du nicht rein?

NELL Ich weiß nicht.

Pause

NAGG Hat man dein Sägemehl erneuert?

NELL Es ist kein Sägemehl. *(Pause. Überdrüssig)* Kannst du dich nicht etwas genauer ausdrücken, Nagg?

NAGG Dann eben deinen Sand. Ist das so wichtig?

NELL Das ist wichtig.

Pause

NAGG Früher war es Sägemehl.

NELL Früher!

NAGG Und nun ist es Sand. *(Pause)* Vom Strand. *(Pause. Lauter)* Nun ist es Sand. Er holt ihn vom Strand.

NELL Nun ist es Sand.

NAGG Hat er deinen erneuert?

NELL Nein.

NAGG Meinen auch nicht. *(Pause)* Man muß maulen. *(Pause. Den Zwieback zeigend)* Willst du ein Stück?

NELL Nein. *(Pause)* Wovon?

NAGG Vom Zwieback. Ich habe die Hälfte davon verwahrt. *(Er betrachtet den Zwieback. Stolz)* Drei Viertel. Für dich. Da.

Er reicht ihr den Zwieback.

Nein? *(Pause)* Ist dir nicht wohl?

HAMM *(überdrüssig)* Seid doch still, seid still, laßt mich doch schlafen. *(Pause)* Sprecht leiser. *(Pause)* Wenn ich schlafen könnte! Ich würde vielleicht lieben. In die Wälder gehen. Sehen ... den Himmel, die Erde! Laufen! Fliehen! *(Pause)* Natur! *(Pause)* Es tropft, es tropft in meinen Kopf. *(Pause)* Es ist ein Herz, ein Herz in meinem Kopf.

Pause

NAGG *(leise)* Hast du gehört? Ein Herz in seinem Kopf!

Er gluckst vorsichtig.

NELL Man soll nicht über so was lachen, Nagg. Warum lachst du immer darüber?

NAGG Nicht so laut!

NELL *(ohne leiser zu sprechen)* Nichts ist komischer als das Unglück, zugegeben.
Aber...

NAGG *(entrüstet)* Oh!

NELL Doch, doch, es gibt nichts Komischeres auf der Welt. Und wir lachen darüber, wir lachen darüber, aus vollem Herzen, am Anfang. Aber es ist immer dasselbe. Ja, es ist wie bei einem Witz, der einem zu oft erzählt wird, man findet ihn immer gut, aber man lacht nicht mehr darüber. *(Pause)* Hast du mir sonst noch was zu sagen?

NAGG Nein.

NELL Denk gut nach.

Pause

Ich werde dich also verlassen.

NAGG Willst du deinen Zwieback nicht? *(Pause)* Ich verwahre ihn für dich.

Pause

Ich dachte, du wolltest mich verlassen.

NELL Ich werde dich nie verlassen.

NAGG Kannst du mich vorher noch kratzen?

NELL Nein. *(Pause)* Wo?

NAGG Am Rücken.

NELL Nein. *(Pause)* Reib dich am Eimerrand.

NAGG Es ist tiefer. Am Kreuz.

NELL An welchem Kreuz?

NAGG Am Kreuz. *(Pause)* Kannst du nicht? *(Pause)* Gestern hast du mich da gekratzt.

NELL *(elegisch)* Ah. Gestern!

NAGG Kannst du nicht? *(Pause)* Willst du nicht, daß ich dich kratze? *(Pause)* Weinst du schon wieder?

NELL Ich versuche es.

Pause

HAMM *(leise)* Es ist vielleicht ein Äderchen.

Pause

NAGG Was hat er gesagt?

NELL Es ist vielleicht ein Äderchen.

NAGG Was soll das heißen? *(Pause)* Das will nichts heißen. *(Pause)* Ich werde dir den Witz vom Schneider erzählen.

NELL Warum?

NAGG Um dich aufzumuntern.

NELL Er ist gar nicht lustig.

NAGG Er hat dich immer zum Lachen gebracht. *(Pause)* Beim ersten Mal habe ich geglaubt, du würdest sterben.

NELL Es war auf dem Comer See. *(Pause)* An einem Aprilmittwoch. *(Pause)* Kannst du es glauben?

NAGG Was?

NELL Daß wir über den Comer See gerudert sind. *(Pause)* An einem Aprilmittwoch.

NAGG Wir hatten uns am Abend vorher verlobt.

NELL Verlobt!

NAGG Du hast so gelacht, daß wir gekentert sind. Wir hätten ertrinken sollen.

NELL Es war, weil ich mich glücklich fühlte.

NAGG Ach was, ach was, es war mein Witz. Beweis: du lachst immer noch darüber. Jedesmal.

NELL Es war tief, tief. Man sah bis auf den Grund. So weiß. So rein.

NAGG Hör ihn dir noch mal an. *(Erzählerton:)* Ein Engländer – *(Er verzieht sein Gesicht, um einen Engländer nachzuahmen, und entspannt es dann wieder)* –, der dringend eine gestreifte Hose für die Silvesterfeier braucht, begibt sich zu einem Schneider, der seine Maße nimmt. *(Stimme des Schneiders:)* «So, das wäre geschafft, kommen Sie in vier Tagen wieder, dann ist sie fertig.» Gut. Vier Tage später. *(Stimme des Schneiders:)* «Sorry, kommen Sie in acht Tagen wieder, der Hosenboden ist mißraten.» Gut, macht nichts, der Hosenboden ist nicht so einfach. – Acht Tage später. *(Stimme des Schneiders:)* «Bedaure sehr, kommen Sie in zehn Tagen wieder, die Schrittnaht ist mißlungen.» Gut, einverstanden, die Schrittnaht ist delikat. – Zehn Tage später. *(Stimme des Schneiders:)* «Tut mir leid, kommen Sie in vierzehn Tagen wieder, der Schlitz ist mißglückt.» Gut, wenn's denn sein muß, ein schöner Schlitz muß sitzen. *(Pause. Normale Stimme:)* Ich erzähle diesen Witz immer schlechter. *(Pause. Erzählerton:)* Kurzum, die Osterglocken blühen schon, und er verpatzt die Knopflöcher. *(Gesicht und dann die Stimme des Kunden:)* «Goddam Sir, nein, das ist wirklich unverschämt, so was! In sechs Tagen, hören Sie, in sechs Tagen hat Gott die Welt erschaffen. Ja, mein Herr, jawohl, mein Herr, sage und schreibe: die W e l t! Und Sie, Sie schaffen es nicht, mir in drei Monaten eine Hose zu nähen!» *(Stimme des Schneiders, entrüstet:)* «Aber Mylord! Mylord! Sehen Sie sich mal – *(Verächtliche Geste, angeekelt)* – die Welt an ... *(Pause)* ... und sehen Sie da – *(selbstgefällige Geste, voller Stolz)* meine H o s e!»

Pause. Er starrt die gleichgültig gebliebene, ins Leere schauende Nell an, bricht in ein krampfhaftes, schrilles Lachen aus, schweigt plötzlich, schiebt seinen Kopf an Nell heran und lacht wieder los.

HAMM Ruhe!

Nagg zuckt zusammen und hört auf zu lachen.

NELL Man sah bis auf den Grund.

HAMM *(aufgebracht)* Seid ihr noch nicht am Ende? Kommt ihr nie zum Ende?
(Plötzlich wütend) Es nimmt also kein Ende!

Nagg verschwindet im Mülleimer und klappt den Deckel zu. Nell rührt sich nicht.

Worüber können sie denn reden, worüber kann man noch reden? *(Rasend)*
Mein Königreich für einen Mülleimer!

Er pfeift. Clov kommt herein.

Weg mit diesem Dreck! Ins Meer damit!

Clov geht zu den Mülleimern und bleibt stehen.

NELL So weiß.

HAMM Was? Was erzählt sie da?

Clov beugt sich über Nell und befühlt ihr Handgelenk.

NELL *(leise, zu Clov)* Hau doch ab.

Clov läßt ihr Handgelenk los, steckt sie in den Mülleimer, klappt den Deckel zu und richtet sich wieder auf.

CLOV *(auf dem Wege zu seinem Platz neben dem Sessel)* Sie hat keinen Puls mehr.

HAMM Was hat sie in ihren Bart gebrummt?

CLOV Sie sagte, ich solle abhauen, in die Wüste.

HAMM In was misch ich mich ein? Ist das alles?

CLOV Nein.

HAMM Was denn noch?

CLOV Ich hab's nicht verstanden.

HAMM Hast du sie eingesperrt?

CLOV Ja.

HAMM Sind nun beide eingesperrt?

CLOV Ja.

HAMM Wir werden die Deckel vernieten.

Clov geht zur Tür.

Es eilt nicht.

Clov bleibt stehen.

Meine Wut läßt nach, ich möchte wohl Pipi machen.

CLOV Ich hole den Katheder. *(Er geht zur Tür.)*

HAMM Es eilt nicht.

Clov bleibt stehen.

Gib mir mein Beruhigungsmittel.

CLOV Es ist zu früh. *(Pause)* Es ist zu früh nach deinem Stärkungsmittel, es würde nicht wirken.

HAMM Morgens wird man aufgeputscht und abends wird man betäubt. Oder umgekehrt. *(Pause)* Er ist natürlich gestorben, der alte Arzt.

CLOV Er war nicht alt.

HAMM Aber er ist gestorben?

CLOV Natürlich. *(Pause)* Und d u fragst mich das?

Pause

HAMM Laß mich eine kleine Runde machen.

Clov stellt sich hinter den Sessel und schiebt ihn ein Stück voran.

Nicht zu schnell.

Clov schiebt den Sessel weiter.

Eine Runde um die Welt.

Clov schiebt den Sessel weiter.

Scharf an der Wand entlang. Dann wieder zurück in die Mitte.

Clov schiebt den Sessel weiter.

Ich stand doch genau in der Mitte, nicht wahr?

CLOV Ja.

HAMM Wir müssten einen richtigen Rollstuhl haben. Mit großen Rädern. Wie beim Fahrrad. *(Pause)* Scharf an der Wand lang, nicht wahr?

CLOV Ja.

HAMM *(mit der Hand die Wand abtastend)* Es stimmt nicht! Warum belügst du mich?

CLOV *(näher an die Wand heranfahrend)* Da, da!

HAMM Stop!

Clov hält den Sessel ganz in der Nähe der Hinterwand an. Hamm legt die Hand an die Wand. Pause

Alte Wand! *(Pause)* Jenseits ist ... die a n d e r e Hölle. *(Pause. Heftig)* Noch näher! Noch näher! Ganz ran!

CLOV Nimm die Hand weg.

Hamm zieht seine Hand zurück. Clov schiebt den Sessel gegen die Wand.

Da!

Hamm bückt sich und preßt sein Ohr gegen die Wand.

HAMM Hörst du? *(Er klopft mit seinem gekrümmten Finger an die Wand.)* Hörst du? Hohle Backsteine. *(Er klopft weiter.)* Das ist alles hohl. *(Pause. Er richtet sich auf. Heftig)* Genug. Jetzt wieder zurück.

CLOV Wir haben die Runde noch nicht beendet.

HAMM Zurück an meinen Platz.

Clov schiebt den Sessel wieder an seinen Platz und hält ihn an.

Ist das hier mein Platz?

CLOV Ja, dein Platz ist hier.

HAMM Stehe ich genau in der Mitte?

CLOV Ich werde nachmessen.

HAMM Ungefähr! Ungefähr!

CLOV Da.

HAMM Stehe ich ungefähr in der Mitte?

CLOV Es scheint mir so.

HAMM Es scheint dir so! Stell mich genau in die Mitte!

CLOV Ich hole den Zollstock.

HAMM Ach was! So in etwa. So in etwa.

Clov schiebt den Sessel unmerklich weiter.

Genau in die Mitte!

CLOV Da!

Pause

HAMM Ich fühle mich etwas zu weit links.

Clov schiebt den Sessel unmerklich weiter. Pause

Jetzt fühle ich mich etwas zu weit rechts.

Das gleiche Spiel.

Ich fühle mich etwas zu weit vorn.

Das gleiche Spiel.

Jetzt fühle ich mich etwas zu weit hinten.

Das gleiche Spiel.

Bleib nicht da stehen! – (*d.h. hinterm Sessel*) – du machst mir angst.

Clov kehrt an seinen Platz neben dem Sessel zurück.

CLOV Wenn ich ihn töten könnte, würde ich zufrieden sterben.

Pause

HAMM Wie ist das Wetter?

CLOV Wie gewöhnlich.

HAMM Schau dir die Erde an.

CLOV Ich habe sie angeschaut.

HAMM Durch das Fernglas?

CLOV Man braucht kein Fernglas.

HAMM Schau sie dir durch das Fernglas an.

CLOV Ich hole das Fernglas.

Er geht hinaus.

HAMM (*höhnisch*) Man braucht kein Fernglas!

Clov kommt mit dem Fernglas wieder.

CLOV Ich bin wieder da, mit dem Fernglas. (*Er geht auf das rechte Fenster zu und betrachtet es.*) Ich brauche die Leiter.

HAMM Warum? Bist du kleiner geworden?

Clov geht mit dem Fernglas in der Hand heraus.

Ich mag das nicht, ich mag das nicht.

Clov kommt mit der Leiter, aber ohne Fernglas herein.

CLOV Ich bin wieder da mit der Leiter. (*Er stellt die Leiter unterm rechten Fenster hin, steigt hinauf, merkt, daß er das Fernglas nicht mehr hat, und steigt von der Leiter.*) Ich brauche das Fernglas. (*Er geht zur Tür.*)

HAMM (*heftig*) Du hast doch das Fernglas!

CLOV (*hält an, heftig*) Eben nicht, ich habe das Fernglas nicht!

Er geht.

HAMM Es ist zum Weinen!

Clov kommt herein, mit dem Fernglas in der Hand. Er geht zur Leiter.

CLOV Es wird wieder heiter. (*Er steigt auf die Leiter und richtet das Fernglas nach draußen.*) Mal sehen ... (*Er schaut, indem er das Fernglas hin und her schwenkt.*) Nichts ... (*Er schaut.*) ...nichts ...(*Er schaut.*) ... und wieder nichts. (*Er läßt das Fernglas sinken und wendet sich Hamm zu.*) Na? Beruhigt?

HAMM Nichts rührt sich. Alles ist ...

CLOV Ni ...

HAMM (*heftig*) Ich rede nicht mit dir! (*Normale Stimme*) Alles ist ... alles ist ... alles ist was? (*Heftig*) Alles ist was?

CLOV Was alles ist? In einem Wort? Das möchtest du wissen? Moment mal. (*Er richtet das Fernglas nach draußen, schaut, läßt das Fernglas sinken und wendet sich Hamm zu.*) Aus! (*Pause*) Na? Zufrieden?

HAMM Schau dir die See an.

CLOV Es ist das gleiche.

HAMM Schau dir den Ozean an!

Clov steigt von der Leiter, stellt sie unterm linken Fenster auf, steigt hinauf, richtet das Fernglas nach draußen und schaut lange hindurch. Er zuckt zusammen, läßt das Fernglas sinken, prüft es und setzt es von neuem an.

CLOV Hat man je so was gesehen?

HAMM (*beunruhigt*) Was denn? Ein Segel? Eine Flosse? Eine Rauchfahne?

CLOV (*schauend*) Der Leuchtturm liegt im Kanal.

HAMM (*erleichtert*) Pah! Der liegt schon lange da.

CLOV *(schauend)* Es war ein Stück davon übriggeblieben.

HAMM Das Fundament.

CLOV *(schauend)* Ja.

HAMM Und nun?

CLOV *(schauend)* Nichts mehr.

HAMM Keine Möwen?

CLOV *(schauend, ärgerlich)* Möwen!

HAMM Und der Horizont? Nichts am Horizont?

CLOV *(das Fernglas absetzend, sich Hamm zuwendend voller Ungeduld)* Was soll denn schon am Horizont sein?

Pause

HAMM Die Wogen, wie sind die Wogen?

CLOV Die Wogen? *(Er setzt das Fernglas an.)* Aus Blei.

HAMM Und die Sonne?

CLOV *(schauend)* Keine.

HAMM Sie müßte eigentlich gerade untergehen. Schau gut nach.

CLOV *(nachdem er nachgeschaut hat)* Denkste.

HAMM Es ist also schon Nacht?

CLOV *(schauend)* Nein.

HAMM Was denn?

CLOV *(schauend)* Es ist grau. *(Er setzt das Fernglas ab und wendet sich Hamm zu. Lauter) Grau! (Pause. Noch lauter) G r a u (Er steigt von der Leiter, nähert sich Hamm von hinten und flüstert ihm ins Ohr.)*

HAMM *(zuckt zusammen)* Grau! Sagtest du grau?

CLOV Hellschwarz, allüberall.

HAMM Du übertreibst. *(Pause)* Bleib nicht da stehen, du machst mir angst.

Clov geht wieder an seinen Platz neben dem Sessel.

CLOV Warum diese Komödie, jeden Tag?

HAMM Der alte Schlendrian. Man kann nie wissen. *(Pause)* Diese Nacht habe ich in meine Brust gesehen. Darin war eine kleine Wunde.

CLOV Du hast dein Herz gesehen.

HAMM Nein, es lebte. *(Pause. Ängstlich)* Clov!

CLOV Ja.

HAMM Was ist nur los?

CLOV Irgend etwas geht seinen Gang.

Pause

HAMM Clov!

CLOV *(gereizt)* Was ist denn?

HAMM Wir sind doch nicht im Begriff, etwas zu ... zu ... bedeuten?

CLOV Bedeuten? Wir, etwas bedeuten? *(Kurzes Lachen)* Das ist aber gut!

HAMM Ich frage es mich. *(Pause)* Wenn ein vernunftbegabtes Wesen auf die Erde zurückkehrte und uns lange genug beobachtete, würde es sich dann nicht Gedanken über uns machen? *(Mit der Stimme des vernunftbegabten Wesens)* Ah, ja, jetzt versteh ich, was es ist, ja, jetzt begreife ich, was sie machen!

Clov zuckt zusammen, läßt das Fernglas fallen und beginnt, sich mit beiden Händen den Unterleib zu kratzen.

(Normale Stimme) Und ohne überhaupt so weit zu gehen, machen wir selbst ... *(Gerührt)* wir selbst ... uns nicht manchmal ... *(Ungestüm)* Wenn man bedenkt, daß alles vielleicht nicht umsonst gewesen sein wird!

CLOV *(ängstlich, sich kratzend)* Ich habe einen Floh!

HAMM Einen Floh! Gibt es noch Flöhe?

CLOV *(sich kratzend)* Auf mir ist einer. Es sei denn, es ist eine Filzlaus.

HAMM *(sehr beunruhigt)* Von da aus könnte sich ja die Menschheit von neuem entwickeln! Fang ihn, um des Himmels willen!

CLOV Ich hole das Pulver.

Er geht hinaus.

HAMM Ein Floh! Das ist ja schrecklich! Was für ein Tag!

Clov kommt mit einer Streudose in der Hand herein.

CLOV Ich bin wieder da, mit dem Insektentod.

HAMM Streu es ihm mitten in die Fresse.

Clov zieht sein Hemd aus der Hose, die er so aufknöpft und offen hält, daß er das Pulver von oben hineinstreuen kann. Er bückt sich, schaut nach, wartet, zittert, streut wild noch mehr Pulver hinein, bückt sich, schaut nach und wartet.

CLOV So ein Biest!

HAMM Hast du es erwischt?

CLOV Es scheint so. *(Er läßt die Streudose fallen und ordnet seine Kleider.)* Es sei denn, daß er sich kuschelt.

HAMM Kuschelt? An wen? Kuscht willst du sagen. Es sei denn, daß er sich kuscht.

CLOV Ah! Man sagt kuscht? Man sagt nicht kuschelt?

HAMM Stell dir vor! Wenn er sich an eine kuschelte, wären wir bedient.

Pause

CLOV Und dein Pipi?

HAMM Wird gemacht.

CLOV Ah, das ist gut, das ist gut.

Pause

HAMM (*schwungvoll*) Laß uns beide abhauen, nach Süden! Übers Meer! Du baust uns ein Floß. Die Strömungen treiben uns fort, weit weg, zu anderen ... Säugetieren!

CLOV Nenn das Unglück nicht beim Namen!

HAMM Allein, ich werde allein aufbrechen! Mach mir sofort das Floß. Morgen werde ich schon weit weg sein!

CLOV (*stürzt zur Tür*) Ich mach mich gleich daran.

HAMM Warte mal!

Clov bleibt stehen.

Meinst du, daß es da Haifische gibt?

CLOV Haifische? Ich weiß nicht. Wenn es noch welche gibt, gibt es da welche. (*Er geht zur Tür.*)

HAMM Warte mal!

Clov bleibt stehen.

Muß ich noch immer nicht mein Beruhigungsmittel einnehmen?

CLOV (*heftig*) Nein!

Er geht zu Tür.

HAMM Warte mal!

Clov bleibt stehen.

Wie geht es deinen Augen?

CLOV Schlecht.

HAMM Aber du siehst.

CLOV Genug.

HAMM Wie geht es deinen Beinen?

CLOV Schlecht.

HAMM Aber du läufst.

CLOV Hin ... und her.

Hamm In meinem Hause. *(Pause. Prophetisch und wollüstig)* Eines Tages wirst du blind sein. Wie ich. Du wirst irgendwo sitzen, ganz winzig, verloren im Leeren, für immer im Finstern. Wie ich. *(Pause)* Eines Tages wirst du dir sagen: Ich bin müde, ich setze mich, und du wirst dich setzen. Dann wirst du dir sagen: Ich habe Hunger, ich steh jetzt auf und mach mir zu essen. Aber du wirst nicht aufstehen. Du wirst dir sagen: Ich hätte mich nicht setzen sollen, aber da ich mich gesetzt habe, bleib ich noch ein wenig sitzen, dann steh ich auf und mach mir zu essen. Aber du wirst nicht aufstehen und du wirst dir nichts zu essen machen. *(Pause)* Du wirst die Wand ein wenig betrachten, und dann wirst du dir sagen: Ich schließe die Augen und schlafe vielleicht ein wenig, danach geht's besser, und du wirst sie schließen. Und wenn du sie wieder öffnest, wird keine Wand mehr da sein. *(Pause)* Die Unendlichkeit der Leere wird dich umgeben, alle auferstandenen Toten aller Zeiten würden sie nicht ausfüllen, du wirst darin wie ein kleiner Kiesel mitten in der Wüste sein. *(Pause)* Ja, eines Tages wirst du wissen, wie es ist, wirst du wie ich sein, nur daß du niemanden haben wirst, weil du niemand bemitleidet hast und weil es dann niemand mehr zu bemitleiden gibt.

Pause

CLOV Das ist nicht gesagt. *(Pause)* Übrigens vergißt du etwas.

HAMM So?!

CLOV Ich kann mich nicht setzen.

HAMM *(ungeduldig)* Dann wirst du dich eben legen, als wenn das was wäre. Oder du wirst ganz einfach anhalten und stehen bleiben, wie jetzt. Eines Tages sagst du dir: Ich bin müde, ich halte an. Ganz gleich wie.

Pause

CLOV Ihr wollt also alle, daß ich euch verlasse.

HAMM Natürlich!

CLOV Dann werde ich euch verlassen.

HAMM Du kannst uns nicht verlassen.